

DA Echo 6.11.07

In der Melodiekurve

Konzert – Werke von Martinu, Albeniz und Schumann im Wohnpark Kranichstein

VON MANUEL STANGORRA

DARMSTADT. Bohuslav Martinu floh 1940 vor den deutschen Truppen aus Paris in die USA. Im Exil entstand 1952 sein Rhapsody-Concerto für Viola und Orchester. Klangschön und voluminös ließ die Solistin Vaida Rozinskaite am Sonntag ihren Bratschentönen verströmen beim Konzert des Kammerinfonieorchesters Darmstadt im Wohnpark Kranichstein.

Die drei Sätze des gebürtigen Böhmens berauschten an diesem Nachmittag mit ihrer herben melodischen Süße und ihrem kraftvollen Vorwärtsdrang. Sonja-Maria Welsch am Pult rollte teils einen warmen Klangteppich für die Solistin aus oder bettete den rhythmischen Untergrund für die souveräne Litauerin, die acht Jahre Mitglied des Staatstheaters Darmstadt war und sich nun kammermusikalischen Projekten bei „Villa musica“ widmet. Die aus Kaunas stammende Künstlerin ließ bei Doppelgriffen und rascher Bogenhand ihr technisches Können aufblitzen und wusste auch den lyrischen Gedanken Gestalt zu geben. Das hatte Format.

Neugierig hatten die Hörer zuvor in der gut besuchten, jedoch akustisch und optisch nicht ideal geeigneten Lounge Schumanns-Ouvertüre zu Goethes „Hermann und Dorothea“ samt ihrer zitierten Marseillaise erwartet. Das 37 Mitglieder starke Kammerinfonieorchester Darmstadt, das im Wohnpark schon öfters aufgetreten ist, legte sich mächtig ins Zeug bei Klangentfaltung und Impulsivität. Das Ansinnen war nicht immer restlos von Erfolg gekrönt, gründete aber immerhin auf solider handwerklicher Basis.

Dieser Eindruck verfestigte sich in der ersten Suite Espanola, die Isaac Albéniz für Klavier konzipiert hatte. Hier wurde sie in Bearbeitung für Orchester aufgelegt. Die vier Sätze bedürfen des gewissen feurigen Etwas. Die Bläser machten dabei die beste Figur, die Streicher legten sich inbrünstig in die Melodiekurven. Alles in allem ein kurzweiliges, programmatisch reichhaltiges Konzert.

TERMIN

Wiederholung am Samstag (10.) um 15.30 Uhr im Foyer des Staatstheaters Darmstadt.